

Presseartikel

**Profy in der t3n
Ausgabe 67/202**

DIGITAL PIONEERS

Wie sie arbeiten, was sie lesen und welche Tools sie nutzen

TEXT ALENA BARTELS



Annahita Esmailzadeh

[in annahita-esmailzadeh](#)

ist Head of Customer-Success bei Microsoft und Business-Influencerin. Besonders wichtig sind der Wirtschafts-informatikerin dabei Diversität in der Wirtschaft sowie das Engagement gegen soziale Ungleichheit und Diskriminierung.

Was hast du zuletzt neu für dich entdeckt?

Braindumping – eine tolle Methode, um das tägliche Gedankenkarussell in den Griff zu bekommen, Prioritäten zu setzen und neue Kapazitäten zu schaffen. Im Grunde ist ein Braindump nichts anderes als die Übertragung von Kopfchaos auf Papier.

Welche Tools brauchst du unbedingt?

Im Berufsalltag definitiv Teams. Die Pandemie hat es mehr als deutlich gemacht: Die Zukunft der Arbeitswelt ist hybrid. Teams bietet verschiedene Features an, um auch remote eine produktive Zusammenarbeit zu ermöglichen.

Wie hältst du dich up to date?

Eine bunte Mischung aus verschiedenen Nachrichten-Apps, meinem LinkedIn-Feed und News-Podcasts.

Was ist der Top-Trend in deiner Branche?

Künstliche Intelligenz wird nach wie vor an Bedeutung gewinnen – allerdings mit einem immer höheren Augenmerk auf eine angemessene KI-Governance. Zudem wird der Zero-Trust-Ansatz perspektivisch traditionelle Cybersecurity-Konzepte ablösen.

Mit wem würdest du für einen Tag tauschen wollen?

Mit meinem jüngeren Ich im Jahre 2009 – um frühzeitig in Bitcoin zu investieren.



Philipp Stollenmayer

[@kamibox_ph](#)

entwickelt Indie-Games für Smartphone und Tablet. Schon über 20 Titel hat der Kommunikationsdesigner herausgebracht, sein Spiel „Song of Bloom“ ist mit dem Apple Design Award ausgezeichnet worden.

Was hast du zuletzt neu für dich entdeckt?

Während Corona habe ich gemerkt, dass ich sehr gern nähe. Es hat mit Stoffmasken angefangen, und jetzt vernähe ich alles, was ich finden kann.

Welche Tools brauchst du unbedingt?

Ich entwickle am liebsten mit Solar2D, weil es nicht wie ein 300 Kilogramm schweres Schweizer Taschenmesser daherkommt, bei dem sowieso alle Teile klemmen, sondern ein schlankes Tool ist, das einfach aus Lua-Code in einem Simulator eine App macht – nicht mehr und nicht weniger.

Wie hältst du dich up to date?

Das passiert wahrscheinlich von ganz alleine, wenn man durch Twitter scrollt.

Was ist der Top-Trend in deiner Branche?

Bei Apps wird immer mehr darauf geachtet, dass man alle abholt und niemanden ausschließt. Und das tut meistens auch den Apps gut, weil sich die Teams Gedanken machen, wie sie benutzt werden.

Mit wem würdest du für einen Tag tauschen wollen?

Mit jemandem, der oder die prominent genug ist, um zu „Schlag den Star“ eingeladen zu werden. Den Gewinn überweise ich mir dann.

Abbildungen: Annahita Esmailzadeh, Philipp Stollenmayer



Julia Freudenberg

[@julifreudenberg](#)

will als Geschäftsführerin der Hacker School junge Menschen für das Programmieren begeistern. Unternehmen, Schulen und Politik werden mit eingebunden, Freudenberg selbst ist Teil des Beirats der Jungen Digitalen Wirtschaft.

Was hast du zuletzt neu für dich entdeckt?

Dass Vokabeln lernen mit meinem Sohn auch mich dem Französischen wieder näherbringt und Spaß macht. Es gibt inzwischen tolle Apps für Jung und Alt.

Welche Tools brauchst du unbedingt?

Twitter und LinkedIn sind für mich superwichtig für den direkten Austausch mit den Hacker-School-Stakeholdern und für die notwendige Sichtbarkeit.

Wie hältst du dich up to date?

Wenn möglich, höre ich tatsächlich gern Inforadio. Für Erst-Informationen habe ich immer ein Auge auf den Newsticker, man lernt schnell, zu selektieren. Ansonsten Twitter und LinkedIn.

Was ist der Top-Trend in deiner Branche?

Ich sehe das stark wachsende Verständnis, dass wir alle für digitale Bildung mitverantwortlich sind – das gefällt mir sehr. Jetzt müssen wir das nur noch gemeinsam umsetzen.

Mit wem würdest du für einen Tag tauschen wollen?

Mit Simon Sinek. Ich bewundere seine rhetorischen Fähigkeiten und seine Art, zu denken. Anschließend würde ich dann gern von ihm wissen, was er mir für die Weiterentwicklung der Hacker School raten würde.

Abbildungen: Hacker-School, Moritz Mann / Protofy, F. Castro



Moritz Mann

[in moritzmann](#)

ist Founder und Geschäftsführer von Protofy, einer Hamburger Agentur für Web- und App-Entwicklung mit Fokus auf einer schnellen Time-to-Market. Beim Lieferdienst Stadtsalat ist er Shareholder.

Was hast du zuletzt neu für dich entdeckt?

„Führung wagen“ von Brené Brown. Sie geht der Frage nach, wie Führungs-personlichkeiten von morgen handeln. Ein superrelevantes Thema für mich!

Welche Tools brauchst du unbedingt?

Wenn ich mich im positiven Sinne isolieren will, brauche ich Kopfhörer mit Noise-Cancelling. Wenn ich abschalten möchte, setze ich mich aufs Rennrad und bin in der Natur. Für E-Mails: die App Superhuman, bei To-dos die App Things.

Wie hältst du dich up to date?

Unter der Woche höre ich am liebsten den Doppelgänger- oder OMR-Podcast, das Politikteil oder Logbuch Netzpolitik. Am Wochenende befreit es mich, das Handy wegzulegen. Da lese ich dann in der Zeit.

Was ist der Top-Trend in deiner Branche?

Gerade suchen viele Agenturen neue Geschäftsmodelle. Das große Retainer-geschäft und stundenbasierte Modelle sind vorbei. Es wird für viele immer schwieriger, Projekte für beide Seiten sinnvoll zu planen. Deshalb geht es vermehrt um Beteiligungen, Lizenzmodelle und eigene Produkte.

Mit wem würdest du für einen Tag tauschen wollen?

Mit Fynn Kliemann. Ich finde es unfassbar inspirierend, wie viele Projekte er gleichzeitig voller Leidenschaft durchzieht.



Kristina Lunz

[@kristina_lunz](#)

ist Mitgründerin und Co-Geschäftsführerin des Centre for Feminist Foreign Policy, das sich für feministische Außenpolitik einsetzt. 2019 zählte sie zu den „Top 30 under 30“ von Forbes Europe.

Was hast du zuletzt neu für dich entdeckt?

Lissabon. Als Sehnsuchts- und Zufluchtsort.

Welche Tools brauchst du unbedingt?

Schlafmaske und Ohrenstöpsel für perfekt erholsamen Schlaf. Noise-Cancelling-Headphones für maximale Konzentration – vor allem beim Buchschreibprozess. Auch gerne: Notion.

Wie hältst du dich up to date?

Ich lese sehr viel – wann immer möglich. Gerne auch Bücher, für vertieftes Wissen. Sonst: eine Mischung aus internationalen und nationalen Qualitätsmedien. Und jedes Wochenende flattern in Print der Spiegel und der Economist ins Haus.

Was ist der Top-Trend in deiner Branche?

Ich bezeichne meine „Branche“ mal als Außenpolitik. Top-Trend, den wir auch mit eingeleitet haben: Diesen Bereich feministisch zu machen, also Gerechtigkeit für alle durch diplomatisches Handeln schaffen.

Mit wem würdest du für einen Tag tauschen wollen?

Adele. Oder Beyoncé. Oder eine der Forbes „Top 10 most powerful Women“.